



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

51 (21.2.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51215)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

Journal Mannheim.
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herr Redakteur Dr. Gantel,
für den lokalen und prob. Theil
Herr Müller,
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerthums (Politik).
Herausgegeben in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Einzeln 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzeln-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 51. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 21. Februar 1892.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. Februar, Vorm.

In einem Artikel der „Bad. Corr.“ heißt es: „Die Haltung einzelner demokratisch-freimüthiger Landtagsabgeordneter und der Centrumsfraktion anlässlich der Beratung über die dritte Forderung zum Bau des erbgroßherzoglichen Palais war ganz eigenthümlich. Obgleich die gesetzliche Verpflichtung zum Bau des Palais von den in die Debatte eingetretenen demokratischen Abgeordneten nicht bestritten werden konnte, zogen sie es dennoch leider vor, sich durch Verlassen des Saales der Abstimmung zu entziehen und mit den beiden sozialdemokratischen Abgeordneten eine Forderung abzulehnen, deren Berechtigung keine badische Kammer zu bezweifeln vermag. Was war es denn thatsächlich anderes als eine Ablehnung, dieses Fernbleiben von der Abstimmung? Sprach man gegen die Forderung, so hätte man auch die Schlussfolgerung ziehen und mit „Nein“ stimmen sollen. Oder wollten die Herren sich etwa den Rücken freihalten, um später sagen zu können, sie hätten nicht gegen die Forderung „gestimmt“? Geradezu anstößig war das passive Verhalten der Centrumsfraktion. Der „Badische Beobachter“ kennzeichnet die Stellung seiner Partei folgendermaßen: „Das Centrum verharrete in der Rolle des aufmerksamen Zuhörers, ohne das eigene Schweigen zu brechen.“ Mit diesem interessanten Selbstbekenntnis vergleiche man, was das ultramontane Blatt über die Haltung des Regierungsvertreters und der Redner der national-liberalen Partei sagt. Es meint, die Entgegnungen des Finanzministers und der national-liberalen Abgeordneten auf die Aeußerungen der sozialdemokratischen Abgeordneten und ihrer Partner wären „sehr schwach“ gewesen. Ja, warum hat dann aber das Centrum nicht desto lauter seine Stimme erhoben? Warum verharrete es in der Rolle des „Zuhörers“? Fast könnte man auf die Vermuthung kommen, daß die sonst so redseligen Herren der Centrumsfraktion nur aus demselben Grunde in der Debatte geschwiegen und nachher für die Forderung gestimmt haben, der die Herren Veneberg und Schumann zum Reden und Nicht-Abstimmen veranlaßt hat. Die Einen wollen zeigen, daß sie für die Bewilligung gestimmt hätten, wenngleich sie sich nicht durch Reden für die Forderung engagierten, die Anderen finden aber nicht den Muth dagegen zu stimmen. Die Centrumsmitglieder die anderen drei Herren wollen trotz ihres Verhaltens vor dem Volke als lokale Unterthanen erscheinen, welche die Annahme der gesetzlich begründeten und unbestreitbaren Bauforderung nicht gehindert haben. Und nun höre man, was der „Beobachter“ weiter über die Reden der national-liberalen Wortführer sagt. „Daß die National-liberalen, insbesondere die Herren Kiefer und Fieser, den Sozialdemokraten gegenübergetreten sind, war nichts anderes als eine väterliche Pflicht, die jeder Vater seinem ungerathenen Sohn gegenüber auszuüben hat.“ Solch eine Denunziation mag das ultramontane Blatt in einem Augenblicke vorzubringen, in welchem die national-liberalen Redner gegen die sozialdemokratischen Ungezogenheiten auftreten, während die zweiundzwanzig Herren der Centrumsfraktion sich durch vielfaches „Schweigen“ zu Mitschuldigen der Sozialdemokraten machen. Es will der „Bad. Corr.“ scheinen, daß die Strategie des Herrn Wacker die Centrumsfraktion diesmal in eine Sackgasse geführt hat.“

direnden könnten Mannheim in einer halben Stunde erreichen, um dort die Progs kennen zu lernen. Als die Verkehrsverbindungen besser geworden, habe man die kleinen Gerichte aufgegeben, um zu sparen, so auch das in Heidelberg. Er sehe keinen Grund, es wieder heranzustellen. Schließlich spricht sich Redner noch entschieden für Erweiterung des Handelsgerichts in Mannheim aus. — Landgerichtspräsident Dr. v. Rottke betont, daß sehr gut in beiden Städten Landgerichte existieren könnten. Beide würden vollaus beschäftigt sein. Die Wünsche des Geh. Rathes Dr. Meier hätten große Berechtigung. — Justizminister Dr. Rottke billigt ebenfalls die angeführten Gründe des Geh. Rathes Meier und verpricht, sein theoretisches Wohlwollen auch nach Möglichkeit praktisch zu gestalten. Bezügliche Erhebungen würden von Neuem beginnen, aber die finanziellen Schwierigkeiten seien noch nicht zu übersehen. Man müsse mit den Staatsausgaben so sparsam wie möglich sein, da man wahrscheinlich mehrere Jahre entzagen werde. — Febr. v. Hornst ein kann sich vom Standpunkt des Steuerzahlers nicht für die Errichtung des Landgerichts aussprechen.

Die von der Regierung beantragte fürjüngliche Forterhebung der Steuern für den Monat März ist gestern von der Zweiten Kammer auch auf den Monat April erweitert worden, da die Geschäfte der Budgetcommission in einem einzigen Monat angeht die zahlreichen Vorlagen und Nachforderungen die das Budget beeinflussen nicht erledigt werden können. Der Finanzminister erklärt sich mit der Verlängerung einverstanden. Dem Abgeordneten Wacker, der eine eingehende Bearbeitung aller Geschäfte der Kammer für notwendig erachtet, auch wenn die Dauer des Landtags dadurch hinausgerückt werden sollte, ertheilt der Minister die Betätigung, daß es keineswegs in der Absicht der Regierung liege, den Landtag nach Erledigung des Finanzgesetzes gewissermaßen nach Hause zu senden. Die Kammer erledigte sodann den Rest des Steuerbudgets.

Der „Vormärz“ veröffentlicht als „Neues Material zum Kapitel der Soldatenmishandlungen“ eine Verfügung des kaiserlichen Kriegsministeriums vom 13. Dezember 1891 an das 2. Armeekorps über den Mißbrauch der militärischen Dienstgewalt. Dieser neue Erlass knüpft an zwei Fälle von Soldatenmishandlungen an, bemerkt, daß beide Male die Vorgesetzten ihre Pflicht vernachlässigt haben, und sagt dann u. A.:

Aus den angeführten Vorkommnissen und früheren Strafsachen muß die Ueberzeugung gewonnen werden, daß bei den Truppenteilen trotz des Erlasses des Kriegsministeriums vom 12. März 1888 Nr. 4703 noch immer gewisse vorchristlich-widrige Ausbildungs-Praktiken in Anwendung sind, sowie daß an und für sich erlaubte und in den Reglements vorgeschriebene Übungen theils ihrer Dauer, theils ihrer Reihenfolge nach von Unteroffizieren und selbst von Offizieren in höchst zweckwidriger, für die Gesundheit und die Entwicklung der physischen und technischen Leistungsfähigkeit der auszubildenden Mannschaften schädlicher Weise betrieben werden. Hierunter zählen unvorhältnismäßig lange Verbarrungen der Mannschaften in der Kniebeuge oder in anderen anstrengenden oder ermüdenden Körperhaltungen bei Turn-, Fecht- u. Übungen, unmittelbarer Uebergang in solche Körperhaltungen aus den Laufübungen u. s. w. Außerdem wurden solche Übungen von Unteroffizieren häufig eigenmächtig, in mehreren Fällen sogar in Verbindung mit anderen unerlaubten Erziehungsmitteln als Strafmittel bei den Mannschaften in einer Weise angewendet, welche sich als geplante und öfters rohe Quälerei der betr. Mannschaften charakterisirt. Es sind denn auch wieder, wie durch andere brutale Korrekturmittel wiederholt schwere, dauernde Gesundheitschädigungen an Untergebenen herbeigeführt worden. Die wesentlichsten Ursachen sind in Mängel des Dienstbetriebes, in Unterschätzung der Nothwendigkeit einer durchgreifenden Regelung und Handhabung desselben innerhalb jedes Truppentheiles und ferner darin zu suchen, daß die Schädlichkeit und Verwerflichkeit der angeordneten vorchristlich-widrigen Gepllogenheiten selbst von Offizieren noch nicht allseitig erkannt wird. In Folge davon erfahren viele Angehörigen keine oder keine nachhaltige Korrektur und werden beim Truppentheile förmlich zur hergebrachten Übung, so daß sie auf die dienstlichen und rechtlichen Anschauungen der unteren, hamentlich der jüngeren Choren geradezu verwirrend einwirken, bis sie durch irgend eine Katastrophe in ihren Wirkungen offenkundig werden. Die schädlichen Folgen der erörterten Mißstände im Einzelnen, sowie deren Gesamtwirkung auf den Geist innerhalb der Armee und für das Ansehen des Staates sind zwar bisher vorwiegend nur in den Auslassungen „militärfeindlicher Blätter“ nach Außen getreten und haben sich dieselben in den militärischen Leistungen und in der Disziplin u. des Ganzen noch nicht bemerkbar gemacht, wie ja erst jüngst der hohe Grad der Tüchtigkeit der Armee von Allerhöchster Stelle anerkannt wurde. Dies entbindet jedoch nicht von der Verpflichtung, den gerügten Mißständen mit allen geeigneten Mitteln entgegen zu treten.

Es folgt dann eine Reihe von Anordnungen, die weitere Mißbräuche verhüten sollen und die sich besonders auch mit den Pflichten der Offiziere beschäftigen.

Die national-liberalen Münch. Neuzeit. Nach. sprechen in einem Leitartikel über diesen Erlass, er sei noch bedeutungsvoller als der des Prinzen Georg. „Im Interesse der Armee muß man sich über diese neue Kundgebung freuen.“

Aus Berlin wird der „Allg. Zig.“ als zuverlässig gemeldet, daß Fürst Bismarck an den Verhandlungen des Herrenhauses teilnehmen werde. Wir sind selbstverständlich nicht in der Lage, sagt das Blatt, eine Gewähr für diese Nachricht zu übernehmen, die wir im Vertrauen auf die Quelle, aus welcher sie uns zugeht, hier wiedergeben. Ihre Bewahrheitung würde weit hin in Deutschland freudig begrüßt werden.

Die Volksschulgesetzcommission hat den Antrag, die bestehenden Bestimmungen über die Errichtung von Simultanschulen in Nassau aufrecht zu erhalten, nachdem der Kultusminister dem Antrag widersprochen hatte, abgelehnt. Der Centrumsantrag zu § 6 (wonach die Umwandlung der confessionellen Verfassung einer Volksschule der Genehmigung des Unterrichtsministers bedarf) wurde angenommen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. Februar 1892.

Ein Geschenk des Großherzoglichen Paares von Baden an den Kaiser. In Berlin ist im Kunsthistorischen Museum auf Befehl des Kaisers jeden ein prächtiger Ovale zum Ausstellen gelangt, der ein Geschenk des Großherzogs und der Großherzogin von Baden an den Monarchen bildet. Er ist eine hübsche, in Form und Technik gleich gelungene Leistung der badischen Eisenwerke Gaggenau, die ihn nach Entwürfen der Karlsruher Kunstschule ausführten. Das in reichbewegten Rococoformen in Eisen geschmiedete Gefäß von großer und schwungvoller Haltung umrahmt eine mit Emailfarben auf Eisen decorirte, nach einem neuen patentirten Verfahren hergestellte Platte, welche inmitten einer zierlichen und leicht ornamentalen Umrahmung den farblich ausgeführten, in ganz flachem Relief gehaltenen Reichsadler am weißen Grunde zeigt.

Rekrutenvorstellung. Kommanden Mittwoch und Donnerstag findet die Vorstellung der zwei bei garnisonirenden Bataillone des Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 vor dem Regimentskommandeur, Oberst von Dypen, statt. Am Freitag erfolgt sodann die Vorstellung des Heidelberger Bataillons.

Die Wetterlage. Seit vorgestern ist die Temperatur zurück gegangen und seitdem ist auch der Schneefall in Süddeutschland zu Ende. Die Verkehrsdrängungen sind aber noch nicht gehoben, da die ungeheuren Schneemassen nur langsam von den Verkehrsstraßen entfernt werden können. In den waldigen Gegenden fürchtet man Schneesturm. Telegraphen- und Telephonverbindungen sind vielfach durch den Schneesturm zerstört worden. Besonders in Baden ist durch die Schneemenge, die oft höher als einen Meter liegt, der Verkehr sehr erschwert, nicht minder im Elsaß und in der Pfalz. In Stuttgart ist es noch nicht gelungen, die Straßen soweit zu säubern, daß der Verkehr wieder ganz aufgenommen werden kann. Stark eingeschneit ist das Salzammergut. Die Schneelage hat dort eine ungemaine, oft 15m übertrigende Höhe erreicht. Arg wird es dort, wenn Regen eintritt, denn die eigentliche Hauptlawine, die des sogenannten Schneerobens, wohl eine der größten im ganzen Alpengebiete, hat sich noch nicht abgeschoben. Die Waldbäume haben unter der Schneelast außerordentlich zu leiden. Die Ortschaften Gößl hinter dem Brandsee und Gosau hinter Hallstatt sind durch Schneewehen und Winternürze vom Verkehr mit der übrigen Menschheit ganz abgeschlossen. Es ist dort schon Mangel an Lebensmitteln eingetreten.

Saalbau. Im großen Saalbau findet heute Abend die erste große Maskenrede statt.

Heilbronner Ledermarkt vom 16. Februar. Es wird uns geschrieben: Die Futuraren, welche diejenige des vorjährigen, schwach befahrenen Februar-Marktes etwas überschritten haben, bleiben noch hinter dem normalen Quantum zurück, das in der Regel dieser Markt aufzuweisen hat. Die Gründe hierfür liegen theilweise in den ungünstigen Witterungsverhältnissen, zum Theil auch in der Verteilung des Abnehmens. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft und nahm einen raschen Verlauf, so daß bis auf einige wenige Posten bald Alles verkauft war. Gute Sortimente von Wadleder begegneten einer lebhaften Nachfrage und konnten sich im Preise etwas erholen; geringere Qualitäten verlaufen sich langsamer ohne Preis-Veränderung. Auch Schmalleder fand schnellen Abzug zu bisherigen Preisen. In Kalbleder konnten sich die Preise bei starkem Angebot behaupten. Schleder war im Allgemeinen wenig gefragt; gutgetrocknete Waare fand Rehrer, leichtere und ungenügend getrocknete Sorten mühten etwas nachgeben. Der Verkehr in Beugleder war ganz unbedeutend, auch Schaffleder, wovon gleichfalls wenig Vorrath, wechselte den Preiser zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft und amtlich verwoogen: Wild- und Schmalleder 146,188 Pfd., Kalbleder 12,803 Pfd., Schleder 16,978 Pfd., Beugleder 6,086 Pfd., zusammen 182,050 Pfd., mit einem Gesamtumlage von ca. Mark 241,000. — Der nächste Ledermarkt, welchem Tags zuvor ein Rindermarkt vorausgeht, findet Mittwoch, 8. April d. J., in Heilbronn statt.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 19. Febr. Der in Schlierbach wohnende Wirth zum „Jägerhaus“ wurde wegen Ruppelrei und Verletzung am Weineid in Untersuchungshaft genommen. Uebrig dessen Nagd wegen Weineid und des Ferneren ein Schneider von da wegen desgleichen.

Gandelsheim, 18 Febr. Der bis zum 1. Januar 1892 hier in Dienst gewesene Postunterbeamte Johann Worschhäuser wurde am 18. Februar als der Verurtheilung von Postgeldern und Fälschung von Quittungen beschuldigt, gefänglich eingezogen.

Koppenau, 17 Febr. Im neuen Strohhaus der hiesigen Saline verunglückte der verheiratete Salinarbeiter Arent aus Hohenstadt bei Wimpfen dadurch, daß er mit beiden Händen und den Vorderarmen in die siedende Soole einer Pflanze gerieth und sich diese Glieder schrecklich verbrühte.

Baden-Baden, 17 Febr. Der astronomische Gasthof „zum goldenen Stern“, Eigenthum der Robert Weich Erben, wurde dieser Tage um den Preis von 310,000 M. an Herrn Wilhelm Ged. einen geborenen Badener und leitheriger Direktor des „Koblenhof-Hotels“ in Heidelberg, verkauft. Der Abschluß erfolgte durch die Geschäfts-Agentur von F. W. Rapp in Heidelberg.

Wälfisch-Bestische Nachrichten.

Neustadt a. S., 18 Febr. Auch die Vertrauensmänner der national-liberalen Partei des Kantons Neustadt haben an den Reichstagsabgeordneten des Wahlkreises Neustadt-Landau, Dr. A. Bärlein aus Karlsruhe, eine Dankadresse gerichtet für sein nachdrückliches sachgemäßes Eintreten bei den Beratungen und Abstimmungen über die Handelsverträge und für die Energie, mit welcher er sich durch die handelspolitischen Abmachungen in seinem Erwerbsleben schwer bedrohten Bürger- und Bauernstandes annahm.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Episodien des Großh. Badischen Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 21. Febr. bis 1. März. Sonntag, 21. (A): Die Weiserfinger von Nürnberg. Montag, 22. (A): Der Rastenkass. Dienstag, 23. (A): Cavalleria Rusticana. Mittwoch, 24. (B): Die Gallochen des Glücks. Donnerstag, 25. 9. Volksvorstellung: Der Trompeter von Säckingen. Freitag, 26. (A): Zum ersten Male: Kaiser Friedrich I. Samstag, 27. (A): Die Gallochen des Glücks. Sonntag, 28. (A): Die lustigen Weiber von Windsor. Montag, 29. (A): Die lustigen Weiber von Windsor. Dienstag, 30. (A): Die lustigen Weiber von Windsor. Mittwoch, 1. März (A): Die lustigen Weiber von Windsor.

Mannheimer Kunstverein.

Ein neues, soeben vollendetes Gemälde „Auf der Höhe von Ludwigshafen“ von Herrn Galeriedirektor C. Roux (Mannheim), das leider nur diesen Sonntag und Mittwoch im Saale unseres Kunstvereins zur Ausstellung kommt, wird gewiß allen Freunden heimischer Natur eine recht freundliche Uebersicht sein. Der Maler hält sich auch in diesem jüngsten seiner Werke an das poetische Wort: „Sieh das Gute hier so nah“ und weiß durch künstlerische Gestaltung eines Bortwerts aus nächster Nähe unserer heimatlichen Natur wieder neuen Reiz abzugewinnen. Das Bild schildert uns jene Ansicht des Rheines, die wir von der Halbinsel der Ueberfluthung in unserem benachbarten Ludwigshafen vor uns haben. Eine Anzahl Rheinisch-lypische, deren eigenartige Formen der Künstler treffend veranschaulicht, liegen an dem Ufer vor den sich langhinziehenden Lagerbauten und spiegel sich in den hellen, in lichtvollen Farben gehaltenen Fluten des gewaltigen Stromes. In perspectivisch vortretender durchgeführter Ferne sieht man einen Dampfer auf der Fahrt begriffen. Ueber das Ganze breitet ein nur leicht bedeckter, hell schimmernder Himmel ein eigenartiges, tiefe Stimmung erzeugendes Licht. Doch ist das Bild frei von jedem aufdringlichen Effekte, vielmehr hat sich der Künstler hier die schwierigste Aufgabe gestellt, gerade die schlichten Farben der Natur möglichst überzeugend wahr wiederzugeben. Wer für die heimeren Reize der scheinbar so einfachen, unmittelbaren Wirklichkeit Sinn und Verständnis hat, wird auch das naturvolle Bild unseres unermüdetlich schaffenden und Neues gestiftenden Mannheimer Malers C. Roux voll zu würdigen wissen und legieren die Feier heimathlicher Natur durch die Kunst der Farben als hohes Verdienst anrechnen.

Literarisches.

Wie wird ein Konversationslexikon gemacht? Ueber den gewaltigen Organismus, welcher bei Herstellung eines solchen Wörterbuchs in Bewegung ist, hat man vielfach keine richtige Vorstellung, obwohl es einleuchtet, daß ein Werk wie der „Brockhaus“ nicht von wenigen Personen geschrieben und gedruckt sein kann. Aber wer hätte geglaubt, daß allein mit der Ausarbeitung und Redaktion der nahezu 100,000 Artikel, in welchen die 14. Auflage des Wissens und Könnens der Gegenwart zu umfassen sucht, an vierhundert Gelehrte und Fachmänner aller Disziplinen beschäftigt sind, daß die Herstellung des Werks außerdem ein technisches und buchhändlerisches Personal der Firma von 600 Köpfen mehr oder weniger regelmäßig beansprucht, also insgesamt ein tausend Personen jahrelang daran thätig sind! Trotz der schlimmen Folgen, welche der langandauernde Buchdruckerstreik auf die Herstellung eines derartigen Werks haben mußte, scheint es der Verlagshandlung und Druckerei zu gelingen, das Verjaunte nachzuholen, da sie den zweiten Band für das jetzige Frühjahr verspricht. Derselbe soll sich wie der erste Band durch ein Fülle von Chromos, Karten und sonstigen Abbildungen und durch wichtige und reichhaltige Artikel, welche von neuen Gesichtspunkten bearbeitet sind, auszeichnen. Wie lang muß wohl der Artikel Berlin werden, wenn Lachen im ersten Bande beinahe 4 Seiten füllt? Wie wir hören, findet das monumentale Werk eine so günstige Aufnahme, daß dem sehr hoch bemehrten ersten Druck schon jetzt ein Neudruck des ersten Bandes gefolgt ist. Es müssen Berge von Manuscripten und Correcturen die Redaktion und die Druckerei passieren, bis auch nur die tausend Seiten und Abbildungen eines der 16 Bände mit einwandfreiem Texte in die Hand des Käufers gelangen!

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 19. Febr. Der national-liberale Verein zu Potsdam gedenkt zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen der national-liberalen Partei am Mittwoch, 24. Februar, zu Potsdam eine größere Feier abzuhalten, bei welcher der Landtagsabgeordnete Professor Dr. Friedberg eine Ansprache halten wird. Das bereits gedruckt vorliegende Programm mußte eine Abänderung erhalten, da der Capelle des 1. Garderegiments z. F. nachträglich von dem Oberst des Regiments die Mitwirkung bei dieser Feier untersagt worden ist.

Berlin, 20. Febr. Die Ergebnisse des neuen preussischen Einkommensteuergesetzes belaufen sich an Mehrertrag der ganz vorzugsweise aus den großen Städten einkommen wird, auf etwa ein Drittel des bisherigen Aufkommens.

Hannover, 20. Febr. In Betreff der Verhandlungen der preussischen Regierung mit dem Herzog von Cumberland ist nach dem „Hannover. Cour.“ zu Gebote stehenden Nachrichten anzunehmen: 1) daß die Verhandlungen die Thronfolge in Braunschweig überall nicht zum Gegenstande haben; 2) daß dieselben sich nur auf die privatrechtlichen Ansprüche des Herzogs, welche der Beschlagsnahme unterliegen, beziehen; 3) daß anscheinend begründete Aussicht auf günstigen Verlauf der ad 2 erwähnten Verhandlungen vorhanden ist. — Erfüllt sich diese Aussicht, so würde in dem angekündigten Weisenfongesetz die Aufhebung des Beschlagsnahmegesetzes beantragt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 20. Februar. An der heutige Börse notirten: Rheinische Creditbank 116.80 bez., Verein dem. Fabrikanten Stamm-Aktien 78 G., Vorzugs-Aktien 104 G., Anilin-Aktien 264 G., Beteiligungen Aktiell 98 G. Bayerische Notenbank in München. Dem uns zugehenden Geschäftsbericht pro 1891 entnehmen wir Folgendes: Das vorjährige Geschäftsjahr hat im Allgemeinen kein erfreuliches Bild, Tiefergehende Depressionszustände im Bereiche wichtiger Handels- und Industriezweige erzeugten eine Stockung des Wirtschaftens, wie eine solche seit längerem Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. In Berücksichtigung dieser nachtheiligen Umstände darf der Rechnungsabschluss für 1891 als hervorragend günstig bezeichnet werden. Die Bank erzielte im abgelaufenen Jahre einen Gewinn von M. 1,008,881.70, bei einem Grundkapital von M. 7,500,000. Die Dividende beträgt 9 pCt., M. 126,476.27 wurden dem Reservefonds zugeschrieben und M. 71,660.81 wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Auch im verfloffenen Jahre hat die Zahl der Zweiganstalten eine Vermehrung erfahren und zählt die Bayerische Notenbank, einschließlich der Hauptbank, im Königreich Bayern 56 Niederlassungen. Von nennenswerthen Beispielen ist die Bank trotz der trübten wirtschaftlichen Lage und der damit im Zusammenhang stehenden zahlreichen Crediterschütterungen und Insolvenzerklärungen im vergangenen Jahre verfehlt geblieben.

C. Th. Schlatter, O 3, 2. — Telefon Nr. 690. Selbstgelesterie Weine in Flaschen und in Gebinden. Import ausländischer Weine und Spirituosen. — Frühlingsweine. — Medicinalweine. — Specialität in bestem Cognac. — Hochfeine Laurene, (holl. u. franz. Art). — Süss- u. Essige etc. — Fabriklager deutsch und franz. Champagner erster Firmen zu Originalpreisen. — Man verlange Preislisten. 31382

Reine Wadengarderober befindet sich dieses Jahr G 3 No. 10, gegenüber: von der Bilderhandlung G. Hoffmann, Große Auswahl von ganz neuen Kostümen. Auch werden Madras nach Maß angefertigt, leihweise abgegeben und wieder zurückgenommen. 32230

J. Brodbeck.

Original-Welt-Panorama. O 2, 9. Diese Woche: O 2, 9. Frankfurt am Main. Bad Hamburg v. d. Höhe und die Taunuspartien. 32102. Hochachtungsvoll: Gebr. Ksch.

Gebr. Koch

F 5, 10 — H 8, 19 — H 2, 6 — Langstrasse 18 — R 4, 20 empfehlen zu

Fastnachts-Bäckereien

ihre längst als vorzüglich bekannten Bad = Mehle

von 17 bis 24 Pfg., bei 5 Pfund Rabatt, von jeder Specialität. Garantirt reines deutsch. Schweinefett

Wiscog Speisefett, Cocosnussbutter, am besten in unseren Schaufenstern erkundlichen Concurrenzpreisen.

Feinstes Backöl. Täglich frische Prezhese.

Dürrobst als: 32145

Zweitschen per Pfund von 18 bis 30 Pfg. Birnenschnitt 20, Apfelschnitt 36, Rirschen 40, Dampfsäpfel 40, Gemischtes Obst 36

ferner empfehlen wir: Macaroni, Suppen- und Gemüse-Andeln zu billigsten Notirungen.

Amerik. Speck und Dürfleisch, Hamburger Rauchfleisch.

Gebr. Koch.

Mittwoch, 24. Februar, Abends 1/8 Uhr Concert im Aula-Saal Paul Bulss, königl. Kammersänger aus Berlin unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen 33068 Fritz Masbach aus Wien. Sperrplatz M. 3., offener Platz M. 2., Stuhlplatz M. 1. — Billetverkauf bei Th. Schler und an der Kasse.

Saalbau.

Sonntag, 21. Februar I. Grosse Masken-Redoute.

Die Musik wird von der hiesigen Grenadiers Kapelle ausgeführt. Anfang 8 Uhr. Entrée: für Herren 2 Mark, für Damen 1 Mark. Carl Kupp.

S 4, 15 Restauration Langenbad S 4, 15. Beehre mich, werthen Freunden und Gästen anzuzeigen, daß ich von heute an auch

Bayerisches Bier in Flaschen abgebe. Besonders halte ich mich in reinen Weinen und guter Küche bestens empfohlen und sehr geneigtem Zuspruch gerne entgegen. 32706

S 4, 15. S. Langenbad Wwe. S 4, 15. Corsetten

von M. 1. — an bis M. 20. — Geradehalter, Francocorsette nach Maß, Corsettwäsche u. Reparatur. 33106 Th. Hirsch Wwe., B I, 5.

Ein Jeder der Nach England reist,

verlange Billets über die sicherste, beste und bequemste Route via Vlissingen (Holland)-Queenboro zweimal täglich — Grösste Dampfer auf dem Kanal. Fahrpläne und Auskunft erteilt Louis Bärenklau in Mannheim. 11805 Die Direction.

Zu Damenstücken empfehle ich Schwarze reinwollene Kashmir und gemusterte Wolstoffe 100 cm. breit p. Metr. von 90 Pfg. an, reinwollenen Cheviot 100 cm. breit, p. Metr. von 1.25 M. an, schwarze garantirt Seidenstoffe p. Metr. von 2.50 Mark an, bis zu den feinsten Dualitäten. 31841 Zu Herrenanzügen empfehle ich Schwarze reinwollene Tuche und Satins, 130 u. 140 cm. breit p. Metr. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50, 8, 8.50, 9 und 10 Mark. Broden und Aufträge von 20 Mark an franco. Näheres bei uns in der Anstalt oder bei den Herrenanzüger Otto Weber's Trauer-Nagel, Berlin W., Mohrenstr. 55. Bei Bestellungen bitte sich auf dieses Blatt zu beziehen.

Größtes Lager in Volkst. u. Kasten-Möbel, Betten u. Spiegel. Fr. Rötter, H 5, 2.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde. Sonntag Segensfeier, 31. Februar. Jesuitenkirche, 6 Uhr Heilmesse, 8 Uhr Mariätaggottesdienst, 10 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt und Amt, 11 Uhr Messe, 2 Uhr Christenlehre, 1/3 Uhr Vesper. Kath. Bürgerhospital, Sonntag, 8 Uhr Singmesse, 4 Uhr Abendgottesd. Schulkirche, Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst. NB. Wir bitten um Gaben für die hiesigen Armen- u. Krankenvereine (bes. oberen kath. Pfarramt). Laurentiuskirche, 6 Uhr Heil. 7 Uhr Heilmesse, 1/9 Uhr Kindergottesdienst, 1/10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr Christenlehre für Knaben, 2 Uhr Christenlehre für Knaben, 1/8 Uhr Vesper. Untere Kathol. Pfarrei, 1/7 Uhr Heilmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Amt mit Predigt, 11 Uhr H. Messe, 2 Uhr Christenlehre, 1/8 Uhr Vesper.

Amthliche Anzeigen

Schannmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.
(50) Nr. 18418. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Forage mit einem Zuschlag von fünfzig Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Zurechnung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarkte erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Februar d. J. hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:
Fater pro 100 Rilo 16,04 Pf.
Stroh " " " 5,04 Pf.
Heu " " " 5,88 Pf.
Mannheim, 18. Februar 1892.
Großh. Bezirksamt:
Wld. 33087

Schannmachung.

Maul- und Klauen-
seuche betr.
(51) Nr. 17250. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß im Stalle des Landwirts Hr. Wagner (Hd. Sohn) in Reckarau die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und daher den verordneten Maß die Stallpferde verbannt wurde. Die Ausföhrung von Vieh, (Rindvieh, Fiegen, Schafe und Schweine) ist nur mit amtspolizeilicher Erlaubnis und nur unwech fortlager Schöpfung gestattet.
Mannheim, 19. Februar 1892.
Großh. Bezirksamt:
Wld.

Schannmachung.

Strassenpolizeibehörd-
nung betr. 33174
(51) Nr. 17916. Es ist in neuester Zeit die Wahnehmung gemacht worden, daß Strassenräume mit-
benützlich von Anwohnern be-
nutzt werden durch Einbringen von Abfall, groben Spülisch, Federn, Eingeweiden von Thieren, von Blumensträußen, Gläsern, etc. ferner von der Jugend durch Zerkleinerung von Holzstücken und Schurenden etc. aus dem Strom der Handelstrassen, wodurch Ver-
schmutzungen der Kanaleinläufe und Kanäle herbeigeföhrt werden. Auch sollen Anwohner die Ventilatoren und Lampen-
löcher, sowie die Schachthöfen der neuen Kanäle mit Vortheil-
weise als Einlauföffnungen für Schmutzwasser benutzen.
Dem gegenüber machen wir darauf aufmerksam, daß solcher Mißbrauch der Strassenrinnen, Kanäle und Kanaleinläufe etc. verboten ist und nach den §§ 78, 80, 84 ff. der Strassenpolizei-
ordnung für die Stadt Mannheim mit Geldstrafe bis zu 60 Pf. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden kann.
Mannheim, 17. Februar 1892.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Ruchs.

Schannmachung.

Nr. 748. Die Ehefrau des
Schreiners Franz Georg
Heiß in Mannheim, Sophie
geb. Seif, hat gegen ihren
Ehemann bei diesseitigen Land-
gerichte eine Klage mit dem
Begehren eingereicht, sie für be-
rechtigt zu erklären, ihr Vermögen
von dem ihres Ehemannes abzu-
sondern.
Termin zur Verhandlung hier-
über ist am
Mittwoch, den 6. April 1892,
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme
der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, 18. Februar 1892.
Gerichtsbereiter Großh. Bez.
Landgericht.
Dr. Ebertheim.

Schannmachung.

Nr. 9073. Die Ehefrau des
Schloßers Josef Wollast, Katharina
geb. Wiegner in Mannheim
wurde durch Urtheil der Civil-
kammer III des Großh. Land-
gerichts Mannheim vom 9. Febr.
1892 für berechtigt erklärt,
ihre Vermögen von dem ihres
Ehemannes abzusondern.
Dies wird zur Kenntnissnahme
der Gläubiger andurch ver-
öffentlicht.
Mannheim, 9. Februar 1892.
Gerichtsbereiter Großh.
Landgericht.
Wald.

Schannmachung.

Nr. 9073. Die Ehefrau des
Schloßers Josef Wollast, Katharina
geb. Wiegner in Mannheim
wurde durch Urtheil der Civil-
kammer III des Großh. Land-
gerichts Mannheim vom 9. Febr.
1892 für berechtigt erklärt,
ihre Vermögen von dem ihres
Ehemannes abzusondern.
Dies wird zur Kenntnissnahme
der Gläubiger andurch ver-
öffentlicht.
Mannheim, 9. Februar 1892.
Gerichtsbereiter Großh.
Landgericht.
Wald.

Schannmachung.

Nr. 9073. Die Ehefrau des
Schloßers Josef Wollast, Katharina
geb. Wiegner in Mannheim
wurde durch Urtheil der Civil-
kammer III des Großh. Land-
gerichts Mannheim vom 9. Febr.
1892 für berechtigt erklärt,
ihre Vermögen von dem ihres
Ehemannes abzusondern.
Dies wird zur Kenntnissnahme
der Gläubiger andurch ver-
öffentlicht.
Mannheim, 9. Februar 1892.
Gerichtsbereiter Großh.
Landgericht.
Wald.

Schannmachung.

Nr. 9073. Die Ehefrau des
Schloßers Josef Wollast, Katharina
geb. Wiegner in Mannheim
wurde durch Urtheil der Civil-
kammer III des Großh. Land-
gerichts Mannheim vom 9. Febr.
1892 für berechtigt erklärt,
ihre Vermögen von dem ihres
Ehemannes abzusondern.
Dies wird zur Kenntnissnahme
der Gläubiger andurch ver-
öffentlicht.
Mannheim, 9. Februar 1892.
Gerichtsbereiter Großh.
Landgericht.
Wald.

Schannmachung.

Nr. 9073. Die Ehefrau des
Schloßers Josef Wollast, Katharina
geb. Wiegner in Mannheim
wurde durch Urtheil der Civil-
kammer III des Großh. Land-
gerichts Mannheim vom 9. Febr.
1892 für berechtigt erklärt,
ihre Vermögen von dem ihres
Ehemannes abzusondern.
Dies wird zur Kenntnissnahme
der Gläubiger andurch ver-
öffentlicht.
Mannheim, 9. Februar 1892.
Gerichtsbereiter Großh.
Landgericht.
Wald.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde ein-
getragen:
33124
Ju D.-R. 440 Gel.-Reg. Bd. VI.
Firma: „Allgemeine Spiegelglas-
Versicherungsgesellschaft“ in
Mannheim.

Durch die außerordentliche Ge-
neralversammlung vom 1. Oktober
1891 wurden die §§ 2, 3, 9, 12,
13, 16, 17, 20, 22, 23 und 30 des
Statuts geändert, sowie § 8 ge-
strichen.

Der Zweck der Gesellschaft
ist die Versicherung gegen Bruch-
schäden von Spiegeln, Glas-
scheiben und Spiegeln; des Wei-
teren im Wege der Versicherung
gegen Brandschaden.

- 1. Dienst- und Geschäftscautionen
durch Übernahme der Ver-
pflichtungen aus den Cautions-
verträgen zu stellen;
- 2. für Verluste aufzukommen,
welche durch Verlusten in Ver-
trauensstellungen bei Ausüb-
ung ihrer Funktionen herbei-
geführt werden;
- 3. die Gewährleistung für Cau-
tionen zu übernehmen, welche
von Dritten für Cautions-
pflichtige bestellt sind;
- 4. Rückversicherungen in den unter
1 bis 3 bezeichneten Ver Sicher-
ungszweigen, sowie in der
Glasversicherungsbranche zu
übernehmen.

Die Gesamtheit der Aktionäre
wird durch die Generalversamm-
lung vertreten, zu welcher die-
selben mindestens drei Wochen
vor dem zur Abhaltung der Ge-
neralversammlung bestimmten
Tage schriftlich einzuladen sind.
Zur Teilnahme an der Genera-
lversammlung sind nur diejenigen
Aktionäre berechtigt, welche ihre
Aktien vierzehn Tage vorher an
einer ihnen im Geschäftsver-
einen bezeichneten Stelle in Mann-
heim deponirt haben.

Die Direktion (Vorstand) be-
steht aus einem oder mehreren
vom Aufsichtsrath ernannten Mit-
gliedern, welche die Firma der
Gesellschaft nach Vorbehalt des
Aufsichtsrathes und gemäß Art.
29 des H. d. V. G. B. vertreten.
Mannheim, 18. Februar 1892.
Großh. Amtsgericht.
Eich.

Submission.

Die Lieferung von 2 Stück
Kettner, eiserner Geschütze für
Handbetrieb, zum Verlegen der
Gehwege in den städtischen Anlagen
nach dem im Bauhofe entworfenen
Plan, soll im Submissionsweg
vergeben werden. 33138
Angebote sind per Stück und
längstens bis
„Donnerstag, den 25. d. Mt.,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle, Rathhaus
1. Stock Zimmer No. 12 einzu-
reichen.
Die Ablosungsfrist ist auf
1. April d. J. festgesetzt.
Mannheim, 17. Februar 1892.
Die Kultur-Commission:
Präsident, Heneda.

II. Ankündigung.

In Folge richterlicher Ver-
fügung wird der ledigen Ehe-
Kempermann in Karlsruhe am
Donnerstag, 3. März d. J.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr
im Rathhause dahier, das in meiner
ersten Ankündigung vom 14.
Januar d. J. näher beschriebene
Anwesen Liters P 7 No. 8
tag zu
4,000 M.
Mietensend Markt
einer weiten öffentlichen Ver-
steigerung ausgesetzt, wobei der
endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn
der Schätzungspreis auch nicht
geboten wird. 33034
Mannheim, 16. Februar 1892.
Großh. Notar:
Weirauch.

Schannmachung.

Wegen großen Schneefall muß
unser Stamms- und Ruchholz-
verkaufstag vom Dienstag,
den 23. ds. Mt. auf Samstag
den 27. ds. Mt. verschoben
werden. 33149
Schriesheim, 19. Februar 1892.
Bürgermeisteramt:
Hartmann.

Schannmachung.

Montag, den 22. Februar,
Dienstag und Mittwoch,
jeweils Nachmittags 2 Uhr
**Fortsetzung
der Versteigerung**
im Rothen Haus, T. 1, 3
folgender Gegenstände:
1 gekleideter Dienstknecht, 1 Jagd-
schwarz mit Requisiten, 1 großer
Weißzeugschrank, 2 Wäpelt, 1 Wasch-
kommode, 3 Sopha, 1 Waschprelle,
diverse Kleider, 1 Küchenschrank,
2 Kleiderstühle, Betten und
Bettzubehören. 33162
NB. Auch vorher and freier
Hand zu verkaufen.

Bitte.

An unsere Gemeindeglieder
richten wir auch in diesem Jahre
die herzlichste Bitte, und haben
zur Befriedigung einer großen
Anzahl bedürftiger Familien
zukommen lassen zu wollen. Zur
Empfangnahme sind bereit die
unterzeichneten Persönlichkeiten:
Richterall Greiner,
Dekan Rudolfer,
Stadtverw. Stig,
Hles.,
Simon,
Stadtrath Käfer, (Schwe-
inger-Verhandl.) 33179

Toilette-Familien-Seife

per Pfund 60 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife
per Pfund 70 Pf.
in vorzüglicher Qualität empföhlt
C. Pfäferskorn, P 3, L

Bitte.

An unsere Gemeindeglieder
richten wir auch in diesem Jahre
die herzlichste Bitte, und haben
zur Befriedigung einer großen
Anzahl bedürftiger Familien
zukommen lassen zu wollen. Zur
Empfangnahme sind bereit die
unterzeichneten Persönlichkeiten:
Richterall Greiner,
Dekan Rudolfer,
Stadtverw. Stig,
Hles.,
Simon,
Stadtrath Käfer, (Schwe-
inger-Verhandl.) 33179

DOERING'S SEIFE
mit der Eule.
Schutz-Marke.
Die beste Seife der Welt

Als Kennzeichen ist jedem Stück lichter Doering's Seife unsere Schutzmarke, die Eule, aufgeprägt, daher auch die Benennung: „Doering's Seife mit der Eule“.
Zu haben à 40 Pfg. in den Parfümerien und Drogueries.
Fabrikanten: Doering & Co. Frankfurt a. M.

127,000
Abonnenten!!!
hat sich die täglich in 8 Seiten
großen Formate erscheinende,
reichhaltige
Berliner
Morgen-
Zeitung
in kurzer Zeit zu oerzingen
genutzt. Der beste Beweis für
ihre vortigliche Leistungen trotz
des billigen Abonnements-
Preises von
34 Pf. monatlich.
Für Maren nehmen alle Post-
ämter, ferner Lombriefträger
Bestellungen an. 32898
Probe-Nummern gratis!

Gellerlinsen
Victoria-Erbfen
Berl.-Bohnen
la. Odenw. Grünkerner
sowie
Sämmtliche Duppeneinlagen
empföhlt in dieser Waare. 32941
Jakob Lichtenthaler.
Wer ertheilt einem jungen Kauf-
mann **Spanische Stunden.**
Gefl. Offert. unter B. Z. Nr.
32970 an d. Exped. 32970
Zum 14184
Poliren
und Aufpoliren wird ange-
nommen. H 7, 4, 4. Stod.

Gefunden
Gefunden und bei Dr. Bezirks-
amt deponirt: 33171
ein Ring.
Verkauf
Eine neue Messgeret-Ein-
richtung mit Tischrand wegen
Mangel an Raum sofort billig
zu verkaufen. 33167
Näch. in der Exped. ds. Bl.
Eine kleine Schneckenstige
gebraucht zu verkaufen. 33168
Näch. in der Exped. ds. Bl.
Pferd mit Geschirr, Braef.
Sordwagen und Futterstreu-
maschine zu verkaufen. 33121
17. Querstraße 32.

Welt. tüchtiger
Mauverparlier
in Kirchenbau oder sonstigen
ähn. groß. Sandsteinbauten
gründlich erfahren wird sofort
ge sucht. Offerten unter O. B. 1
durch Rudolf Mosse in Wies-
baden erbeten. 33182

10-12 tüchtige Schreiner,
sowie 2 tüchtige Maschinen-
arbeiter gesucht. 33170
Heermann & Biermann.
Ein tüchtiger Eisenmacher
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
33163 Jonas, F 2, 5.

Lehmädchen
ge sucht für hies. Weißwaaren-
schäft, gegen sofortige Vergütung.
Offerten unter Nr. 33176 befor-
dert die Exped. ds. Bl. 33176

Modes.
Confection.
Directricen Arbeiterinnen, Ver-
käuferinnen werden gesucht für
sofort und später. G. Fischer-
Jung. Stellenern. für die Be-
kleidungs-Industrie, Frankfurt
a. M. 31156

Stellen suchen
Ein Bautechniker,
welcher 6 Semester die Bauges-
werkschule besucht, längere Zeit
als Bauingenieur und auf dem
Bureau thätig war, sucht ander-
weitig Stellung. Gefl. Offerten
sub B. 33030 an Hausstein &
Vogler N. G. Karlsruhe. 33151

Tüchtige Kellnerin
sucht sofort Stelle. 33112
Näheres im Verlag.

Zu vermieten
E 1, 13 Laden für längere
Zeit l. s. 33164
M 3, 8 freundl. Wohn. in
den Hof gäß. per
April zu vermieten. 32409
Näheres 2. Stod.

O 6, 34 2. St. l. gut möbl.
Zim. mit guter
Bebiemung sof. zu verm. 33161
Q 4, 4 2 Trepp, fein möbl.
Zim. an solid. Fra.
zu vermieten. 23169

Ein kleiner Laden mit Wohnung
gegenüber eines größeren Volks-
schulhauses Mitte der Stadt,
worin seit Jahren ein Schreib-
materialien-Geschäft betrieben
wurde, mit Einrichtung sofort
billig zu vermieten. 33181
Näheres im Verlag.

Gothaer Feuerv.-Bank
70%, Durchschn.-Dividende an die Versicherungs. Auskunft über diese
Stücke und größte Feuerv.-Bank A. G. ertheilen gern und laden zur
Versicherung ein. 32864
Rabus & Stoll, (L 2, 14), Ph. Rabus, (C 3, 18),
Gebr. Gaymann, (L 7, 6), Ludw. Schöffel,
(G 7, 6), E. Kaufmann, (B 2, 16).

Ich wohne von jetzt ab
D 2, 1a, 2 Treppen hoch.
Dr. Hanser,
Arzt.
32997

Die Solinger
Messer- und Scheren-
fabrik
nebst Dampfholzleiserei
von 31051
Fr. Schlemper,
G 4, 12 Mannheim G 4, 12
empföhlt als einen geübten
Substitut Mannheims und Um-
gebung bestens in
Besteck,
Franchir-, Taschen- und
Rasirmesser,
Scheren etc.
Täglich wird geschliffen und
Reparatur vorgenommen.

„Praktikus“
Gaggenauer Schreibpult
empfohlen in der illustrierten Zeitung 1. Heft 1892 offe-
riren zum Fabrikpreis. 30566
Peter & Cie., N 2, 8,
Musterpult im Verkaufsfokal.

Möbel-Lager
von
Ph. Schifferdecker, S 4, 18.
Bringe hiermit mein großes Lager in allen Sorten
Kasten- u. Volkermöbel, Betten, Matratzen, Spiegel etc.
in empfehlende Erinnerung.
Recluse Bedienung. - Billigste Preise. 30758

Hervorragend günstige Gelegenheit zu Einkäufen jeder Art
und insbesondere für

Hotels- & Braut-Ausstattungen

bietet der von mir wegen vollständiger Aufgabe meiner Geschäftslokaltäten von heute ab eröffnete

Gesamt-Ausverkauf

meines

Leinen-, Gebild-, Wäsche-, Betten- und Aussteuer-Lagers.

Sämmtliche

Leinen, Handtücher, Tischwäsche, Bettwäsche jeder Art, Damenwäsche, Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Shlipsen, Kinderhemden, completen Erstlingsausstattungen, Tricotagen, Kinderkleidchen, Schulterkragen, Schürzen, Schürzenzeugen, Bettzeugen, Barchenten, Federleinen, Bettfedern und Daunen, Bettdamaste und Flock-Piqué, Baumwollflanellen, wollenen Decken, Steppdecken, Waffeldecken, Tülldecken, Tischdecken, Kaffeedecken und Gardinen

müssen wegen der völligen Räumung meines Geschäftslokales

bis zum letzten Mètre beziehungsweise letzten Stücke

veräussert werden.

Zur Vereinfachung des Verkaufes sind die bedeutend ermässigten Preise mit „rothen Zahlen“ auf den Etiquetten vermerkt.

33123

== Die Preise verstehen sich gegen Baarzahlung ohne Sconto. ==

D4,9 L. Steinthal D4,9

Fruchtmarkt, Brauerei Hochschwender.

Der Inventur-Ausverkauf
zu bekannt
aussergewöhnlich billigen Preisen
wird nur bis
Samstag, den 27. Februar
fortgesetzt. 33146
S. Fels.

J. Brilles & Cie.
Q 1, 8, vis-à-vis dem Rathhaus.
Wir empfehlen
als ausserordentlich
Billig
unsere
reichhaltigen
Läger
in
Weisswaren und Ausstattungs-Artikel
Gelegenheitskäufe
in
Handtücher von 15 Pfg. pr. Mtr.
Servietten von M. 3.— pr. Dutzend,
Tischtücher in allen Grössen von 75 Pf. an,
Hemdentuche, Crêtonnes von 30 Pf. an pr. Mtr.,
Weisse und farbige Damaste für Bezüge,
Teppiche, Tischdecken, Gardinen etc. etc.

Fortwährend werden die ent-
standenen 30009
Reste Burgin und Kammgarne,
unseres Lagers zu hohen Anjügen
und Paletots geeignet, bedeutend
unter Fabrikpreis M. 3, 5,
part. einzeln abgegeben.

Internationale Transporte
Schenker & Co., Mannheim.
Hauptniederlassung:
WIEN I.,
Zelinkagasse 14.
Agentur der
Französischen Ostbahn. | Great Eastern Railway.
General-Agentur für die kgl. bayer. Staatsbahnen.
General-Agentur der österreichischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der
Comp. Général Transatlantique | Comp. des Messageries Maritimes
französische Postdampfer-Gesellschaften. 31157
FILIALEN:
Belgrad, Budapest, Buearest, Braila, Eregous, Con-
stantinopel, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lissas,
München, Nürnberg, Prag, Passau, Sultontchi, Sassa,
Schönbrunn, Tetschen u. E.

Freiburger Geld-Lotterie
Loose à 3 Mark
und zu haben bei 32964
Moritz Herzberger,
Hauptagentur Mannheim.
Wiederverkäufer erhält
ten zu 10 Loose 1 Freiloose.

Alte Münzen,
auch ganze Sammlungen kaufen
Sinn & Co.,
Bankgeschäft, München.
Pianinos!
in Kauf und Miete.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 16197
Polystufffabrikhandlung.

Reelle
Heiraths-Vermittlung!
Berathen jeden Standes ver-
mittelt prompt, unter constanten
Bedingungen und unter strengster
Berücksichtigung. Geft. Offerten
unter Chiffre 31115 nimmt die
Exp. d. Bl. entgegen. 31115
Handschuhwascherei
L. Jähnigen,
T 1, 13 30167
empfiehlt sich.
Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14707